

Ein Wolf namens Conny – Kabarettist dreht im Zoo

Funzel-Chef spielt in neuer TV-Serie den Tierpfleger

„Es war ideal. Mein zweiter Arbeitsplatz war gleich um die Ecke“, sagt Schauspieler und Kabarettist Thorsten Wolf. Und wenn am 10. Oktober die ARD-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ um 20.15 Uhr anläuft, kann man wohl erahnen, wie turbulent sich der Spagat zwischen Wolfs Funzel-Theater und dem Drehort Leipziger Zoo für ihn in den letzten zwei Jahren entwickelte.

In der Serie spielt Wolf den Tierpfleger Conny Weidner. „Die Arbeit erforderte vor allem eines“, so Wolf, „nämlich viel Ruhe und Zeit“. „Du musst so ein Tier ständig im Auge behalten, darfst nicht leichtfertig werden, dich nicht hektisch bewegen. Und: Achtung ist das Wichtigste! Du musst ihnen mit Respekt begegnen und mit Ehrlichkeit. Gibst Du ihnen das Gefühl der Ehrlichkeit, geben sie es dir zurück“. Immerhin: Als der Seriendreh – es gibt in der ersten Staffel 13 Folgen – im Leipziger Zoo abgeschlossen war, meinten die echten Tierpfleger dort allen Ernstes: „Wenn’s mal mit dem

Theater nicht mehr klappt, kannst Du bei uns anfangen.“

Dabei verlangte der Pflegerjob auf Zeit dem 42-Jährigen einiges ab. Um den 15 Kilo gewichtigen Steinadler waagrecht auf dem ausgestreckten Arm halten zu können, galt es die Muskeln zu trainieren. Um mit dem See-löwen Bauch an Bauch zu liegen, musste dessen „absolut unwerfender

Mundgeruch“ weggesteckt werden. Und beim Ringen um Anerkennung in der Schimpansenherde hieß es

Knuffe tapfer ertragen, die als-

bald zu ordentlich blauen

Flecken erblühten.

Angst vor großen Tieren, sagt Wolf, habe er nie gehabt. Es gab da wohl auch gewisse Tricks. Damit vermochte er selbst

stattliche Vierbeiner wie das Nashorn locker an der Nase herumzuführen. „Es liebte halt Weinbrandboh-

nen“, verriet Wolf.

Übrigens: Ein Abstecher von der Theaterbühne zum

Film steht für den Leipziger jetzt gleich wieder an. Zwischen 10. und 17. Oktober hat ihn das ZDF für die Produktion „Küstenwache“ in Kiel ange-

heuert.



Kraftakt: Thorsten Wolf und der Steinadler. Foto: ARD

Angelika Raulien